



# Facharzt/Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

- Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B
- Auszug aus der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 21. September 2019, in der Änderungsfassung vom 02.04.2022 – in Kraft getreten am 01.07.2023
- inkl. der vom Vorstand der ÄKWL am 27.04.2022 beschlossenen Richtzahlen über den Inhalt der Weiterbildung
- Auszug aus dem §§-Teil: Begriffsbestimmungen

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie

### Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B

unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten
1.	<b>Grundlagen</b>	
2.	Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns	
3.		Vertiefung und Stärkung berufsspezifischer Haltungen zum Wohl des Patienten, die auf ärztlicher Expertise, anerkannten ethischen Grundsätzen, Kommunikativität, Kollegialität und präventivem Engagement beruhen
4.	Grundlagen ärztlicher Begutachtung	
5.		Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien
6.	Grundlagen der Transplantationsmedizin und Organisation der Organspende	
7.	Ökonomische und strukturelle Aspekte des Gesundheitswesens	
8.		Hygienemaßnahmen
9.		Ärztliche Leichenschau
10.	<b>Patientenbezogene Inhalte</b>	
11.		Management (nosokomialer) Infektionen mit multiresistenten Erregern
12.		Beratung über präventive und rehabilitative Maßnahmen einschließlich der Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln sowie Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
13.		Situationsgerechte ärztliche Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
14.		Aufklärung und Befunddokumentation
15.		Durchführung einer strukturierten Patientenübergabe
16.	Psychosomatische Grundlagen	
17.	Psychosoziale, umweltbedingte und interkulturelle Einflüsse auf die Gesundheit sowie Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status	
18.	Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit	
19.	Besondere Situationen bei der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden	
20.		Therapieentscheidungen am Lebensende einschließlich Angehörigengespräche
21.	Symptome der Verletzung von körperlicher und/oder psychischer Integrität	
22.		Beurteilung von Besonderheiten der Erkrankungen und Einschränkungen im Alter

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten
23	Genderaspekte und Aspekte der Geschlechtsidentität	
24	Telemedizin	
25	<b>Behandlungsbezogene Inhalte</b>	
26	Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten	
27		Medizinische Notfallsituationen, insbesondere lebensrettende Sofortmaßnahmen
28	Seltene Erkrankungen	
29		Pharmakotherapie, Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie Arzneimittelmissbrauch
30		Schmerzprävention und allgemeine Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen
31		Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit
32		Impfwesen/Durchführung von Schutzimpfungen
33	Besonderheiten bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung	
34	<b>Technisch-diagnostische Inhalte im Zusammenhang mit gebietspezifischen Fragestellungen</b>	
35		labortechnisch gestützte Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung
36		Interdisziplinäre Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation bildgebender Befunde

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie

### 7.5 Facharzt/Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

(Orthopäde und Unfallchirurg/Orthopädin und Unfallchirurgin)

<b>Gebietsdefinition</b>	Das Gebiet Chirurgie umfasst die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie angeborenen und erworbenen Formveränderungen und Fehlbildungen der Gefäße, der inneren Organe einschließlich des Herzens, der Stütz- und Bewegungsorgane sowie der Wiederherstellungs- und Transplantationschirurgie.
<b>Weiterbildungszeit</b>	<b>72 Monate</b> im Gebiet Chirurgie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• müssen 48 Monate in Orthopädie und Unfallchirurgie abgeleistet werden</li> <li>• müssen 6 Monate in der Notfallaufnahme abgeleistet werden</li> <li>• müssen 6 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden</li> <li>- können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in anderen Gebieten erfolgen</li> </ul>

### Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richt- zahl</b>
--	---	------------------------

<b>1.</b>	<b>Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung</b>
-----------	---

<b>2.</b>	<b>Gemeinsame Inhalte der Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Chirurgie</b>	
<b>3.</b>	<b>Übergreifende Inhalte im Gebiet Chirurgie</b>	
4.	Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	
5.		Chirurgische Techniken und Instrumentengebrauch, insbesondere Inzision, Präparation, Retraktion, Naht- und Knotentechniken einschließlich Laseranwendung unter Berücksichtigung der verschiedenen Gewebestrukturen
6.		Chirurgische perioperative Behandlung einschließlich Vorbereitung, Lagerungstechniken, Nachsorge und Komplikationsmanagement sowie Indikationsstellung zu weiterführenden Maßnahmen
7.	Techniken der temporären Ruhigstellung und Fixationsverbände	
8.		Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen
9.	Wundheilung und Narbenbildung	
10.		Wundmanagement und stadiengerechte Wundtherapie sowie Verbandslehre einschließlich verschiedene Wundauflagen, Unterdruck- und Kompressionstherapie
11.		Defektdeckung bei akuten und chronischen Wunden
12.	Grundlagen der medikamentösen Tumortherapie	

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
13.		Basisbehandlung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten	
14.	Scoresysteme und Risikoeinschätzung		
<b>15.</b>	<b>Lokalanästhesie und Schmerztherapie</b>		
16.		Lokal- und Regionalanästhesien	
17.		Abklärung peri- und postoperativer Schmerzzustände	
18.		Diagnostik und Therapie nach dokumentierten Schmerztherapieplänen	
19.		Behandlung von Patienten mit komplexen Schmerzzuständen	
20.		Injektionen und Punktionen	
<b>21.</b>	<b>Notfall- und Intensivmedizin</b>		
22.		Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen	
23.		Kardiopulmonale Reanimation	
24.	Pathophysiologie von schweren Verletzungen, des Polytraumas und deren Folgen		
25.		Indikationsstellung zur Notfall-Laparotomie und Thorakotomie	
26.		Überwachung, Monitoring, Dokumentation und Betreuung von intensivmedizinischen Patienten	
27.	Differenzierte Beatmungstechniken		
28.		Atemunterstützende Maßnahmen bei intubierten und nicht-intubierten Patienten	
29.	Beatmungsentwöhnung bei langzeitbeatmeten Patienten		
30.		Mitbehandlung bei septischen Krankheitsbildern	
31.	Pharmakologie der Herz-Kreislauf-Unterstützung		
32.		Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung	
33.		Zentralvenöse Zugänge	20
34.		Arterielle Kanülierung und Punktionen	
35.		Thorax-Drainage	
36.		Legen eines transurethralen und/oder suprapubischen Katheters	
<b>37.</b>	<b>Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie</b>		
<b>38.</b>	<b>Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie</b>		
39.	Biomechanik der Bewegungsorgane		
40.	Technische und biomechanische Grundlagen operativer und konservativer Verfahren		
41.		Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung	10

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
42.		Einleitung und Durchführung von berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren einschließlich Durchgangsarztverfahren	
<b>43.</b>	<b>Diagnostische Verfahren</b>		
44.		Richtungsweisende Sonographie der Säuglingshüfte	
45.		Durchführung und Befunderstellung von Ultraschalluntersuchungen, davon	300
46.		- Notfallsonographien (eFAST)	50
47.		- am Bewegungsapparat einschließlich Arthrosonographien	50
48.		Indikation, Durchführung und Befunderstellung von konventioneller Röntgendiagnostik, davon	
49.		- Notfalldiagnostik: Röntgendiagnostik ohne CT im Rahmen der Erstversorgung bei Erwachsenen und Kindern	
50.		- am Skelett	
51.		- intraoperative radiologische Befundkontrolle	
52.		Indikationsstellung und Befundinterpretation weiterer bildgebender Verfahren	
53.		Indikation, Durchführung und Befunderstellung der Osteodensitometrie	50
54.		Indikationsstellung und Befundinterpretation neurophysiologischer Diagnostik	
<b>55.</b>	<b>Weichteilverletzungen und Wunden</b>		
56.	Therapieoptionen komplexer Weichteilverletzungen, Wunden und Verbrennungen sowie Infektionen der Weichteile, des Knochens und der Gelenke		
57.		Diagnostik von komplexen Weichteilverletzungen und Wunden, die mit einer Knochenverletzung einhergehen	
58.		Diagnostik und Therapie unkomplizierter Weichteilverletzungen einschließlich einfacher thermischer Verletzungen	
59.		Prävention, Diagnostik und Therapie des zentralen und peripheren Kompartmentsyndroms	
<b>60.</b>	<b>Konservative Therapiemaßnahmen</b>		
61.	Grundlagen manualmedizinischer Verfahren		
62.		Indikationsstellung, Überwachung und Dokumentation von Verordnungen der physikalischen Therapie bei Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane, insbesondere	
63.		- zur Prävention	

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
64.		- zur Frühmobilisation und Rehabilitation	
65.	Therapieoptionen einschließlich schmerztherapeutischer Maßnahmen bei degenerativ-entzündlichen Erkrankungen		
66.		Konservative Therapie einschließlich schmerztherapeutischer Maßnahmen, davon	
67.		- bei degenerativen Erkrankungen	100
68.		- bei angeborenen und erworbenen Deformitäten im Kindes- und Erwachsenenalter	100
69.		- bei Luxationen, Frakturen, Distorsionen	200
70.		Injektionen und Punktionen an Stütz- und Bewegungsorganen auch radiologisch/sonographisch gestützt, davon	75
71.		- an der Wirbelsäule	50
72.		Indikation, Gebrauchsschulung und Überwachung von Hilfsmitteln an den Stütz- und Bewegungsorganen, insbesondere bei Einlagen, Orthesen und Prothesen	
73.	Grundlagen alternativer Heilverfahren		
<b>74.</b>	<b>Deformitäten und Reifungsstörungen</b>		
75.	Angeborene und erworbene Deformitäten im Kindes- und Jugendalter, z. B. bei Hüftdysplasie, Wirbelsäulen- und Fußdeformitäten		
76.		Diagnostik angeborener und erworbener Deformitäten und Reifungsstörungen der Stütz- und Bewegungsorgane	
<b>77.</b>	<b>Rheumatische Erkrankungen</b>		
78.	Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises		
79.	Therapieoptionen entzündlich-rheumatischer Erkrankungen an den Bewegungsorganen		
<b>80.</b>	<b>Verletzungen, Erkrankungen und Funktionsstörungen der Hand und des Unterarms</b>		
81.	Verletzungen und Funktionsstörungen der Hand und des Unterarms		
82.		Erstversorgung von Verletzungen, Erkrankungen und Funktionsstörungen der Hand und des Unterarms	20
<b>83.</b>	<b>Sportverletzungen</b>		
84.		Diagnostik und Therapie von Sportverletzungen und Sportschäden	
<b>85.</b>	<b>Tumore an den Stütz- und Bewegungsorganen</b>		
86.	Konservative und operative Therapieoptionen von muskuloskelettalen Tumorerkrankungen		
87.		Diagnostik von muskuloskelettalen Tumorerkrankungen	
<b>88.</b>	<b>Polytraumamanagement</b>		

## Anlage 7 Gebiet Chirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
89.		Diagnostik, Therapie und interdisziplinäres Management für Schwer- und Mehrfachverletzte, davon	
90.		- mit einem Injury Severity Score (ISS) von mindestens 16 Punkten	10
<b>91.</b>	<b>Operative Verfahren</b>		
92.	Grundlagen der operativen Technik und Operationsschritte bei Erkrankungen und Verletzungen an den Stütz- und Bewegungsorganen		
93.		Weichteileingriffe, insbesondere an Sehnen, Bändern, Muskeln, Haut, Weichteiltumoren, Nerven, Synovia, davon	50
94.		- Nervenfreilegungen und Neurolysen	10
95.		- notfallmäßige Versorgung von Gefäßen	10
96.		Therapeutische Arthroskopien an großen Gelenken, insbesondere Knie-, Sprung- und Schultergelenk, davon	60
97.		- Knie	20
98.		- Schulter	20
99.		Osteosynthesen bei Frakturen und Osteotomien an der oberen Extremität, davon	60
100.		- Plattenosteosynthesen	10
101.		- Marknagelungen	10
102.		- Fixateur externe	10
103.		- Zuggurtungsosteosynthesen	5
104.		Osteosynthesen bei Frakturen und Osteotomien an der unteren Extremität, davon	60
105.		- Plattenosteosynthesen	10
106.		- Marknagelungen	10
107.		- Fixateur externe	10
108.		- Zuggurtungsosteosynthesen	5
109.		Versorgung mit Primärendoprothesen, davon	40
110.		- Hüfte	20
111.		- Knie	10
112.		Becken- und Wirbelsäuleneingriffe	15
113.		Operative Therapie bei Infektionen an Weichteilen, Knochen oder Gelenken	20
114.		Implantatentfernungen	50
115.		Erste Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade, z. B. bei Implantatwechsel	20
<b>116.</b>	<b>Strahlenschutz</b>		
117.	Grundlagen der Strahlenbiologie und Strahlenphysik bei der Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen		



## Anlage 7 Gebiet Chirurgie

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl
118.	Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung und des baulichen und apparativen Strahlenschutzes		
119.		Voraussetzungen zur Erlangung der erforderlichen Fachkunden im gesetzlich geregelten Strahlenschutz	Nachweis der für die jeweilige Fachkunde erforderlichen Kurse

# ANHANG

## Auszug aus Abschnitt A – Paragraphenteil – der Weiterbildungsordnung

### § 2 a Begriffsbestimmungen

<sup>1</sup>Im Sinne dieser Weiterbildungsordnung werden folgende Begriffe definiert:

(1)

<sup>1</sup>**Kompetenz** umfasst die während einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatz-Weiterbildung erworbenen und nachgewiesenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten auf der Grundlage der Weiterbildungsinhalte der Abschnitte B und C der Weiterbildungsordnung und stellt eine Teilmenge eines Gebietes dar. <sup>2</sup>Die jeweiligen Kompetenzen werden insbesondere im Rahmen der beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung erworben und durch eine Prüfung vor der Ärztekammer nachgewiesen.

(2)

<sup>1</sup>**Fallseminar** ist eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.

(3)

<sup>1</sup>Der **stationäre Bereich** umfasst Einrichtungen, in denen Patienten aufgenommen und/oder Tag und Nacht durchgängig ärztlich betreut werden; hierzu gehören insbesondere Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken und Belegabteilungen und Tageskliniken.

(4)

<sup>1</sup>Zum **ambulanten Bereich** gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren.

<sup>1</sup>Unter **Notfallaufnahme** wird die Funktionseinheit eines Akutkrankenhauses verstanden, in welcher Patienten zur Erkennung bedrohlicher Krankheitszustände einer Erstuntersuchung bzw. Erstbehandlung unterzogen werden, um Notwendigkeit und Art der weiteren medizinischen Versorgung festzustellen.

(6)

<sup>1</sup>Als **Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung** gelten: Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Humangenetik, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Öffentliches Gesundheitswesen, Phoniatrie und Pädaudiologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Radiologie, Strahlentherapie, Transfusionsmedizin und Urologie.

(7)

<sup>1</sup>Das **elektronische Logbuch** für die Weiterbildung (Logbuch) dient der kontinuierlichen Dokumentation der absolvierten Weiterbildungsinhalte durch die Weiterzubildende/den Weiterzubildenden sowie der Bestätigung des erreichten Weiterbildungsstandes durch die zur Weiterbildung befugte Ärztin bzw. den zur Weiterbildung befugten Arzt. <sup>2</sup>Das jeweilige Logbuch enthält die in den Abschnitten B bzw. C geregelten Weiterbildungsinhalte sowie Richtzahlen, soweit diese vom Kammervorstand beschlossen wurden. <sup>3</sup>Die Darstellung erfolgt nach Maßgabe der **Anlage I**.

(8)

<sup>1</sup>In einem von der Ärztekammer **fachlich empfohlenen Weiterbildungsplan** können die in der Weiterbildungsordnung umschriebenen Kompetenzen näher erläutert werden; dieser kann einen Rahmen für die didaktisch-strukturierte Vermittlung der Weiterbildungsinhalte geben.